

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Johann von Paris

Boieldieu, François Adrien

Leipzig, [ca. 1814]

No. 13. Duett. Grazioso.

urn:nbn:de:bsz:31-54520

Grazioso.

Nº 13. DUETT.

Pianoforte.

Piano introduction for the duet, featuring a treble and bass clef with various dynamics like *p*, *f*, and *dol.*

Prinzessin. tr
Der Mann, den ich er-wählt, ist ehrlich—Ehr-lich? Sehr schlim! Sehr schlim? Mir schien das nicht gefährlich,

Johann.
Ist ehrlich—Ehr-lich? Sehr schlim! Sehr schlim?

Prinz.
Mir schien das nicht gefährlich,

nein, es schien mir nicht ge-fährlich, das schien mir nicht ge-fährlich. Stolz im Blick stets den Frauen ge-fällt — Sein Be-

Ioh.

Prinz. Ioh. Prinz.
tragen? Ist herrlich! Sehr schlim! Sehr schlim? Mir schien das nicht ge-fährlich, nein, mir schien es nicht ge-fährlich, nein, das



Ioh. Prinz. Ioh. Prinz.

schien mir nicht gefährlich. SeinVerstand. SeinVerstand? Er hat Lebensart und Welt. Und seine Treue. Und seine Treue? Verläs

sig. Ioh. Helden_mässig! Komt meinem gleich.

Kann er käm_pfen? Undsein Rang? O weh! derMañ besit zt, was uns beyWeibern nützt, o weh, derMañ be

Ich darf sein ängst_lichThun nicht sehen, ich darf sein ängstlich, sein ängst_lich Dannicht

sitzt, was uns beyWeibern nützt! Sie darf mein ängstlichThun nicht sehen, sie



se - hen. O Lie - be, köm mir bey zu - ste - hen, mir bey zu - stehen, dann ist mein Sieg ganz unfehl -
 darf mein ängstlich Thun nicht sehen. Liebe, köm mir bey zu - ste - hen, mir bey zu - stehen, dann ist mein
 bar, dann ist mein Sieg ganz unfehlbar; o Liebe, köm mir bey zu - ste - hen, mir bey zu - ste - hen, dann ist mein Sieg ganz unfehl -
 Sieg ganz unfehl - bar, ganz unfehlbar; o köm mir bey zu - ste - hen, mir bey zu - ste - hen, dann ist mein
 bar, dann ist mein Sieg ganz unfehlbar, ja, mein Sieg ist unfehlbar, ja mein Sieg ist unfehlbar.
 Sieg, dann ist mein Sieg ganz unfehlbar, ja, mein Sieg ist unfehlbar, ja mein Sieg ist unfehlbar. Die - ser
cres *fol.*

1050



Dass er mich gesehn, ist kein Gedicht, oh auch verstanden, ich weiß
 es
 Mann, den eure Blicke fanden, hat euch gesehn, hat eu_er Herz verstanden?
 nicht. Ihr fragt so hin und her — ich ge_be keine Antwort mehr, nein, nein!
 Wärs möglich! All^o agitato. Nennt sei_nen Na_men mir
 Den Namen? Er will im Dunkeln schleichen; einen Scherz hätte er gespielt, doch sein Gehimniss ward ent-
 doch! Nennt sei_nen Na_men mir doch!

tr
tr
cres
f
pp
 8 8 8
 10 50



hüllt, man vergilt ihm Gleiches mit Gleichem.

Ha! welchein Strahl! Täusch'ich mich hier? Gott! der Mann, dem ihr die Hand wollt reichen -

f

a piacere. Kennt ihr ihn jetzt? kennt ihr ihn jetzt? o nennt ihr ihn mir! *Sotto voce.* Wohl an!

Nein ich kann, nein ich

wohlan! Der Lü - - ge Ne - bel weichen, wohlan! wohlan! der Lü - - ge Ne - bel weichen! Gesteht

kann, nein ich kann nicht mehr län - ger schweigen, nein ich kann, nein ich kann, nein ich kaü nicht mehr län - ger schweigen, gestehn

pp *fz p*

93

- nun eu-re Schuld, gesteht nun eu-re Schuld. Er liebt mich mit heissem Ent-zücken; kann er denn nicht deutlich er-bli-cken
 - will ich die Schuld, gestehn nun meine Schuld. Sie liebt mich mit heissem Ent-zücken; kann ich denn nicht deutlich er-bli-cken

fz *fp* *ff*

a piacere. *a tempo.*
 sein na-hes Glück in mei-ner Huld, sein nahes Glück in mei-ner Huld; er liebt mich mit heissem Entzücken, kan
a piacere.
 mein na-hes Glück in eu-rer Huld, mein nahes Glück in eu-rer Huld; sie liebt mich mit heissem Entzücken, kan

più lento. *a tempo.*

pp

er denn nicht deutlich er-bli-cken sein na-hes Glück — in meiner Huld? Ach, er liebt mich, welch ein Glück, ach, er
 ich denn nicht deutlich er-bli-cken mein na-hes Glück — in ih-rer Huld? Ach, sie liebt mich, welch ein Glück, ach, sie

cres

1050



liebt mich, welch ein Glück, — er lie-bet mich! Gott! welch ein Glück!

liebt mich, welch ein Glück, — sie lie-bet mich! Gott! welch ein Glück!

ff

ff

8 8 8 8

Nr 14
SCHLUSSCHOR.

Allegro.

Der Schönheit Ruhm und

Pianoforte.

Allegro.

ff

Eh-re, der Schönheit Ruhm und Eh-re, ihr sey unser Arm stets ge-weilt, ihr sey un-ser Arm stets ge-weilt.

ff